

Im Jahr 2030 – So sehen Kinder ihre Zukunft

■ Aufsätze aus der 5. und 6. Klasse

Hier lesen Sie zwei weitere Zukunftsgeschichten von Schülerinnen und Schülern der Primaroberstufe: Sie versetzten sich in das Jahr 2030 ...

| Schule Weggis, Bruno Weingartner

Glücklich in Graubünden

Ich bin vor einem Monat 30 geworden und bin glücklich verheiratet. Ich habe zwei Knaben, die Zwillinge und drei Jahre alt sind. Sie heissen Andi und Leo. Meine Frau und ich sind vor sechs Jahren nach Graubünden gezogen und wir besitzen hier 300 Hektaren Land und eine Alp. 150 Hektaren Wald gehören noch dazu. Ich be-

sitze acht grosse und kleine Gebäude, die alle in der Bergzone 3 und 4 sind. Wir haben 150 Kühe, 30 Schweine, 20 Legehühner, 30 Ziegen und zwei Hunde, nämlich einen Schäfer und einen Berner Sennenhund. Wir versorgen uns selber und führen einen kleinen Hofladen von Schnaps bis zur Rauchwurst.

Als ich mit der Schule in Weggis fertig war, machte ich die Lehre als Landmaschinenmechaniker, danach die Landwirtschaftsschule. Als Drittes machte ich den Käserkurs und zuletzt den Metzgerkurs. 2018 gab es einen grossen Krieg und die Menschen lernten wieder, das zu schätzen, was sie haben und nicht mehr so verschwenderisch zu sein. Aber das ist schon lange her.

Jetzt sind meine Hobbys Motocross fahren, Schiessen, Offroad und Paintball spielen. Auf allen Gebäuden haben wir Solarzellen, die zwanzig Blöcke versorgen können. Ich habe mir einen Fendt-Traktor gekauft, weil ich ja Geburtstag hatte. Ich fahre einen Mitsubishi L 200 und meine Frau den Mitsubishi Outlander. Jeden Sommer reisen wir nach Kanada zu meinen Eltern, weil sie dort einsam und verlassen an einem See wohnen.

R.I.

Mein Büro räumt sich von alleine auf

Ich bin jetzt 28 Jahre alt und wohne etwas ausserhalb der Stadt. Es ist sehr ruhig, denn die Autos sind so gebaut, dass sie sich vom Boden abstossen. Ich arbeite als Ingenieur und tüftle gerade an einem

Zug, der sich von den Schienen abstösst.

Ins Einkaufszentrum gehe ich mit meinem eigenen Verpackungsmaterial hin fülle es mit Fleisch und Obst. Denn das schont die Umwelt.

Es gibt jetzt auch riesige Flächen, die nur mit Solarzellen bedeckt sind. Mein Büro räumt sich von alleine auf, weil jeder Gegenstand mit einem Magnet ausgestattet ist. Wenn ich jetzt auf einen Knopf drücke, räumt sich das Zimmer von alleine auf!

Das Militär ist nun in jedem Gebiet abgeschafft worden, weil die ganze Welt ein einziges friedliches Land ist. Ich wohne im Gebiet «Schweiz», das ist ein kleines Gebiet. Und es gibt auch keine armen Menschen mehr.

M.T.

Container in Weggis / Asylsuchende betreuen sich selbst

Das Komitee OHNE UNS hat die Baubewilligung für einen Asylcontainer in Weggis mit Bedauern zur Kenntnis genommen. Wir haben diesen Entscheid geprüft und kommen zum Schluss, dass eine Beschwerde an das Verwaltungsgericht des Kantons Luzern praktisch aussichtslos ist. Interessant zu wissen, der Asyl-Container wird von den Asylsuchenden selbst betreut! Das Komitee OHNE UNS hat den Entscheid der Gemeinde Weggis sorgfältig geprüft. Der Gemeinderat macht von diversen Ausnahmegewilligungen Gebrauch, welche in den örtlichen und kantonalen Bestim-

mungen möglich sind. Die Dienststelle Raumentwicklung des Kantons Luzern schreibt denn in ihrem Entscheid: «Im vorliegenden Fall sind neben der Baubewilligung des Gemeinderates Weggis auf der Stufe Kanton zusätzlich mehrere Sonder- und Ausnahmegewilligungen erforderlich». Offensichtlich wollte der Gemeinderat Weggis und natürlich der Kanton Luzern diesen Asylcontainer unbedingt in Weggis stationiert haben. Dagegen anzukämpfen ist leider aussichtslos. Immerhin haben der Baubewilligungs-Entscheid und die Grundlagen der Caritas einige interessante Aspek-

te zu Tage gefördert. So wird der Container in Weggis durch die Asylsuchenden quasi autonom geführt. Die Caritas bezeichnet einen Bewohner des Containers als Hauswart; diese Person hat die Aufgabe für Ordnung zu sorgen und diese Person ist auch Kontaktperson zur Caritas. Diese Kontaktperson (also ein Asylsuchender) erhält von der Caritas ein Mobiltelefon zur freien Verfügung und das natürlich auf Kosten des Steuerzahlers. Ein Schelm, der dabei Böses denkt.

Ebenfalls mit Sonder-Ausnahmegewilligung wird ab der Kantonsstrasse eine Treppe zum Asyl-

container gebaut. Wie hoch die gesamten Kosten für den Container, Aufbau, Zugang etc. sind, hat uns weder die Gemeinde Weggis noch die Caritas mitgeteilt. Die Gesamtsumme für das Baugesuch ist mit Fr. 100'000.- deklariert. Das Komitee geht allerdings von zwei bis dreimal so hohen Kosten aus.

Wir vom Komitee OHNE UNS sind über diese Situation in Weggis alles andere als glücklich und bedauern, dass die anderen Einsprecher ihre Einsprache zurückgezogen haben.

Komitee OHNE UNS

20 Jahre Ludothek Weggis

■ Erwachsenen-Spiele-Abend Ludothek Weggis 24. Januar 2013

Zur Auswahl der Ludothek Weggis gehören nicht nur Gesellschaftsspiele für Kinder, sondern auch diverse Erwachsenenspiele. Mit einigen speziellen Anlässen feiert die Ludothek Weggis ihr 20-jähriges Bestehen. Nach dem gruselig schönen Halloweenabend haben im Dezember viele wunderschöne Zeichnungen zu unse-

rem Malwettbewerb die Ludothek adventlich geschmückt. Auf alle, die mitgemacht haben, wartet in der Ludothek Weggis eine kleine Überraschung! Herzlichen Dank an die kreativen Künstlerinnen und Künstler!

Jetzt wünscht Ihnen das ganze Ludoteam alles Gute fürs 2013! Wir starten im neuen Jahr, am

Donnerstag, 24. Januar um 19.30 Uhr mit einem gemütlichen Spieleabend. Im Wikipedia kann man unter «Spiele spielen» nachlesen: Spielen ist eine Tätigkeit, die zum Vergnügen, zur Entspannung, allein aus Freude an ihrer Ausübung ausgeführt wird. Es ist eine Beschäftigung, die oft in Gemeinschaft mit anderen vorgenommen

wird. Deshalb laden wir alle spielbegeisterten Erwachsenen ein, mit uns zusammen einige spannende Spiele zu entdecken. Wir treffen uns in der Ludothek Weggis und hoffen auf einen frohen und lustigen Abend gemeinsam mit Ihnen. Wir freuen uns auf Sie!